

# DIE ZWEITE SILBE DES WORTES TANZ - EIN GEDICHT

*Posted on 24. Dezember 2016*

*Von Bernhard Trautvetter.*

Wenn Du mich fragst,  
woher ich die Kraft nehme  
in der kalten Nacht der Dunkelheit  
an das Licht zu glauben,  
woher ich die Kraft nehme,  
die Gefahren für das Leben  
zwischen den radioaktiven Schlachtfeldern  
Feinstaub aus Atommüll und Blut  
sowie dem Treibhaus immer heftiger Orkane  
Trockenheits-Flut-Schmelze zwischen den Polkappen  
zwischen Ohnmacht und Wut  
woher ich diese Kraft habe,  
  
für den aufrechten Gang trotz alledem  
  
dann antworte ich Dir:  
ich weiß weder,  
die Antwort  
noch weiß ich  
wie konkret  
all die Gefahren sind oder vielleicht doch nicht,  
oder ob sie sich nicht schon ausgewachsen haben  
zum Endspiel ehe diese Gattung  
ihren letzten Atemzug ausgehaucht hat,  
in der großen letzten Tsunami-Flut

aus blinder Gier und Online-Spiel

und ich antworte Dir:

Das Leben ist immer noch so schön

wie Deine Augen, so warm wie Dein Herz

und so weich wie Deine Wangen

es ist so bunt wie die Früchte des Sommers

und die Menschen sind immer noch fähig,

Menschen zu sein, die ihre Wärme

aufregend einfach so oder trotzdem

nach außen spüren lassen

Solange das so ist,

macht es mir Freude,

die Sinnlichkeit der Solidarität

der Hoffnung

zu spüren.

Solange es Menschen gibt

ist Menschlichkeit

die bessere Idee

Und das ist nur ein anderes Wort

für Liebe

die zweite Silbe

des Wortes Tanz

*Danke an den Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.*

*KenFM bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Meinungsartikel und Gastbeiträge müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.*